



Maria Himmelfahrt

# WOCHEN INFO

Sonntag 20.07. – 27.07.14

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

		<u>Maria Himmelfahrt</u>	<u>Maria Rast</u>
So	20.7.	8.30 Messe Sammlung: Miva Fahrzeugsegnung	
		10.00	Messe: Fam. Kojan f. + Eltern Sammlung: Miva Fahrzeugsegnung
		19.00 Abendmesse Sammlung: Miva Fahrzeugsegnung	
Mo	21.7.		
Di	22.7.		
Mi	23.7.		
Do	24.6.	18.30	Legio Mariä
Fr	25.7.		
Sa	26.7.	18.00	Rosenkranz
So	27.7.	8.30 Messe	Messe: für + Hr. Anton Klaghofer z. 18. Todestag
		10.00	
		19.00 Abendmesse	

16. So i. Jkr:      1.Lg Weish 12,13.16-19      2.Lg: Röm 8,26-27      Evg: Mt 13, 24-43

## lolium temulentum

Lolium temulentum, der Taumelloch, ist ein Unkraut in Getreidefeldern. Seine Halme und Ähren ähneln den Halmen und Ähren des Weizens. Seine Körner lassen sich von den Weizenkörnern nicht unterscheiden und trennen. Wenn die Körner von Weizen und Taumelloch vermengt sind, wird das Mehl verdorben. Von lolium temulentum, dem Taumelloch, ist im heutigen Evangelium die Rede. Ein Mann hatte Samen ausgesät und als die Saat zu reifen anfang, zeigte sich auch der Taumelloch. Grundsätzlich gibt es nun zwei Möglichkeiten, zu handeln: das Unkraut ausreißen oder es bis zur Ernte wachsen lassen. Der Sämann wollte auf diese

Weise handeln. Beim Schneiden wird dann der Lolch fallen gelassen, gesammelt und verbrannt.

Jesus will mit diesem Gleichnis keine Einführung in die Probleme der Landwirtschaft geben. Der Vergleich soll vielmehr helfen, in einer unbekannteren Situation eine neue Perspektive zu finden und sie im Alltag umzusetzen.

Der Vergleich will eine Antwort auf die Frage geben, ob der Samen des Evangeliums wirklich in der gesamten Welt gesät werden soll oder besser innerhalb der eigenen, eng abgesteckten Felder ausgestreut werden darf. Die Antwort des Evangeliums ist eindeutig: universale Öffnung der Kirche und uneingeschränktes Wachstum zulassen. In der Welt des Jahres 2014 klingen einige Begriffe des Evangeliums vertraut: Abgrenzung, klare Verhältnisse, Erwünschte, Zugelassene sind Schlagworte, die nach wie vor Aktualität besitzen.

Iolium temulentum schenkt Mut: „wenn wir den Zweifeln und Befürchtungen erlauben, jeden Wagemut zu ersticken, kann es geschehen, dass wir, anstatt kreativ zu sein, einfach in unserer Bequemlichkeit verharren, ohne irgendeinen Fortschritt zu bewirken. Und in dem Fall werden wir nicht mit unserer Mitarbeit an historischen Prozessen teilhaben, sondern schlicht Beobachter einer sterilen Stagnation der Kirche sein.“ (Evangelii-gaudium, 129) Iolium temulentum stärkt unser Handeln: wir brauchen keine Angst zu haben vor den Strömungen der Zeit, die uns zu schaffen machen. Die Kirche zeichnet sich nicht dadurch aus, dass sie unkrautfrei ist. Ihr Markenzeichen sollte vielmehr ihr Eintreten für Gerechtigkeit, ihr barmherziger und befreiender Umgang sein. Unzulänglichkeiten und Fehler sind schmerzhaft, sollten aber nicht vom Ziel ablenken. Iolium temulentum warnt eindringlich: Gott lässt jeden Menschen seinen persönlichen Weg gehen, bis zum Tag der Ernte. Dort wird er nach seinen Maßstäben beurteilen, was Unkraut und was Weizen ist. Und wahrscheinlich wird unser Staunen groß sein.....

## **MR** Darlehens-Rückzahlung Dachsanierung

Die Sammlung vom 13.7. ergab € **95,00**.

**Herzlichen Dank den Spendern!**



### An die p.t. Pfarrblatt-Schreiber!

Bitte senden Sie die für das nächste Pfarrblatt vorgesehenen Beiträge samt Fotos **bis 25. Juli** an das Pfarrsekretariat.